

Mitteilungen

der Ingenieurkammer
Sachsen-Anhalt



Wahlprüfsteine der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt zur Landtagswahl 2021

Im Vorfeld der Landtagswahl Sachsen-Anhalt 2021 wendet sich die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt mit Wahlprüfsteinen an die Vertreter der Landespolitik, um dem Berufsstand entsprechend Gehör zu verschaffen. Angesichts der pandemiebedingt schwierigen wirtschaftlichen Lage und der großen gesamtwirtschaftlichen Bedeutung des Planungs- und Bausektors müssen die Rahmenbedingungen für die Arbeit der planenden Berufe verbessert werden.

1. Stärkung der Wertschätzung und des Ansehens des Ingenieurs

Ingenieure sind das geistig kreative Rückgrat der Gesellschaft, sie sichern unseren Lebensstandard in allen Bereichen des täglichen Lebens. Ingenieure tragen mit ihren Leistungen für das Gemeinwesen große Verantwortung zum Erhalt der Umwelt und der Lebensgrundlagen, für eine funktionierende Infrastruktur und für die Qualität, Sicherheit und Nachhaltigkeit von Bauwerken und technischen Anlagen. Sie sind wichtige Ideen- und Impulsgeber für neue Technologien und Innovationen und für deren wirtschaftliche Umsetzung. Als Gestalter des technischen Fortschritts prägen Ingenieure die ökonomische und kulturelle Entwicklung unserer heutigen Gesellschaft. Die Rolle und Verantwortung des Ingenieurs in der Gesellschaft und als aktiver Helfer im Sinne des Verbraucherschutzes muss wieder stärker in das Bewusstsein der Menschen rücken!

2. Stärkung und Förderung der freiberuflichen Ingenieure

Der Freie Beruf ist noch immer ein Begriff, der in weiten Teilen der Öffentlichkeit nicht oder nur unzulänglich verstanden wird.

Insbesondere die Politik sollte sich zum Erhalt und zur Stärkung der Freien Berufe und ihrer Organisationen zur beruflichen Selbstverwaltung bekennen, denn nicht zuletzt auch kammergeführte Ingenieurinnen und Ingenieure leisten einen wichtigen Beitrag für die wirtschaftliche Prosperität.

Der Einfluss europäischer Gesetzgebung und Rechtsprechung auf die praktische Tätigkeit hat deutlich zugenommen – die kammergeführten Ingenieurinnen und Ingenieure müssen mit Besorgnis feststellen, dass die Bedeutung der Freien Berufe in Deutschland auf europäischer Ebene teilweise verkannt und missverstanden wird. Gebührenordnungen, Einrichtungen der beruflichen Selbstverwaltung und standesrechtliche Vorschriften werden vor allem als Wettbewerbshindernisse wahrgenommen und nicht als Garanten des Schutzes und der Stärkung von Verbraucherinteressen.

Es ist eine entsprechende Einflussnahme auf europäischer Ebene notwendig, um berechnete Interessen des Freien Ingenieurberufs und die damit verbundenen öffentlichen Interessen in der Bundesrepublik Deutschland zu schützen und zu stärken. Angemessene Honorare und eine qualitätsorientierte Vergabepaxis sind zwingend notwendig, um die bestehenden Gehaltsnachteile der freiberuflich tätigen Ingenieurinnen und Ingenieure im Vergleich zu ihren Berufskollegen in der Industrie oder in der öffentlichen Verwaltung auszugleichen.

Die Stellung des Freiberuflichen Ingenieurs und die Wahrnehmung dieser Berufsbezeichnung in die Gesellschaft muss gestärkt werden!

3. Angemessene Honorare vereinbaren – Verbraucherschutz stärken

Vielfältige Neuregelungen seitens der EU-Kommission betreffen auch das etablierte System der Freien Berufe in Deutschland. Dies zeigt nicht zuletzt das Vertragsverletzungsverfahren, welches die Abschaffung der HOAI-Mindest- und Höchstsätze zum Ziel hatte. Ziel der HOAI ist nach wie vor, ein definiertes Leistungsbild zu aufwandsadäquaten Honoraren. Ein Unterlaufen würde Preisdumping zu Lasten des Verbraucherschutzes nach sich ziehen. Dies steht dem Qualitätsversprechen der planenden Ingenieure jedoch unvereinbar gegenüber.

Die Regelungsänderung für verbindliche Mindestsätze übernehmen ab dem 1.1.2021 nur noch eine Leitfunktion in Sachen Preisorientierung. Gerade deshalb muss die Honorarordnung für Architekten und Ingenieure in ihrem Status als Vereinbarung insbesondere von öffentlichen Auftraggebern konsequent angewendet werden. Das Unterlaufen der HOAI ist stärker als bisher zu unterbinden. Für nicht mehr geregelte Teilleistungen sind die Honorierungsempfehlungen des Ausschusses der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung e. V. anzuwenden („Grüne Schriftenreihe“ des AHO). Die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt fordert daher ein klares Bekenntnis aller Abgeordneten zur Honorarordnung für Architekten und Ingenieure als Grundlage für planende Ingenieurbüros sowie Bekenntnis zu einem Orientierungsrahmen für die Höhe von Stundensätzen, die im Rahmen der Leistungserbringung erforderlich sind. Diese basieren auf den Umfragerhebungen zur wirtschaftlichen Lage von Inge-

nierbüros, die der AHO gemeinsam mit BlnGK, BAK und VBI jährlich durchführen.

4. Mittelstandsfreundliche Vergabepaxis

Nach wie vor ist zu konstatieren, dass in Sachsen-Anhalt ansässige Ingenieurbüros durch die aktuelle Vergabepaxis benachteiligt werden. Die Hauptursache sind dabei überzogene Referenzanforderungen. Insbesondere kleine und mittlere Ingenieurbüros können die steigenden Anforderungen bei Vergabeverfahren nur noch schwer erfüllen und werden zunehmend vom Wettbewerb ausgeschlossen. Somit ist die derzeitige Vergabepaxis existenzbedrohend für eine ganze mittelständische Branche und zugleich äußerst ineffizient für die Auftraggeber. Eine weitere Verschärfung der Situation droht dadurch, dass die Europäische Kommission aktuell gegen die in Deutschland praktizierte Methode der Auftragswertberechnung von Planungsleistungen vorgeht. Setzt sie sich durch, würde künftig fast jedes Projekt den Schwellenwert europaweiter Ausschreibungen überschreiten. Auch hier wären die Folgen für die kleinen und mittleren Ingenieurbüros besonders fatal und auftraggeberseitig würde sich der Aufwand ebenfalls massiv erhöhen. Die Vergabepaxis bei öffentlichen Aufträgen ist daher deutlich zu verschlanken, z. B. durch die Erweiterung des Referenzspektrums der einzureichenden Referenzen sowie durch die Erhöhung der Referenzgültigkeitsdauer. Im Falle eines Erfolgs der EU-Kommission hinsichtlich der Auftragswertberechnung sind alternative Lösungen mit deutlich höheren Schwellenwerten anzustreben. Für die Teilnahme an größeren Vergabeverfahren sind Preisgelder auszuloben. Wir fordern eine vereinfachte, transparente Vergabepaxis mit klarer Fokussierung auf regionale Ingenieurbüros.

5. Digitalisierung der Planungs- und Baubranche

Es ist hinlänglich bekannt, dass die Planungs- und Baubranche noch erhebliches Aufholpotenzial im Bereich Digitalisierung aufweist. Durch die Einführung eines ganzheitlichen Planungsprozesses nach dem Konzept des „Building Information Modeling“ (BIM) wird dieses Potenzial in den kommenden Jahren immer stärker genutzt. Dieser Entwicklung muss sich auch die öffentliche Hand anpassen. Es ist wenig zielführend, wenn der

Planungsprozess digital stattfindet, aber das Genehmigungsverfahren immer noch auf gedrucktes Papier setzt. Die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt fordert gemeinsam mit dem Bauindustrieverband-Ost sowie der gesamten Baubranche des Landes die Weiterentwicklung des BIM-Clusters Sachsen-Anhalt zum „Kompetenzzentrum BIM“. Die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt fordert eine Anpassung der Bauvorlagenverordnung LSA an die Empfehlungen der Bauministerkonferenz zur Musterbauvorlagenverordnung.

6. Berufsrecht für Ingenieure

Die zunehmende Komplexität in den ingenieurtechnischen Berufen und die damit verbundenen steigenden Planungsanforderungen setzen eine hohe Qualifikation voraus. Die Änderung der Landesbauordnung im Oktober 2020 ist ein europaweit einmaliger Rückschritt an steigende Planungsanforderungen und Qualifikation sowie Verbraucherschutz. Damit wird der Schutz von Leib und Leben der Bürger durch den Gesetzgeber leichtsinnig aufs Spiel gesetzt. Hier ist dringender Veränderungsbedarf angesagt! Des Weiteren ist in sicherheitsrelevanten Bereichen die Einführung eines Berufsausübungsrechtes – vollzogen durch die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt – zu prüfen.

7. Investitionen in Infrastruktur

Grundvoraussetzung für eine prosperierende wirtschaftliche Entwicklung und Innovationskraft ist eine funktionierende Infrastruktur, die in ihrem Wert erhalten wird. Dazu ist eine dauerhaft bereitzuhaltende, hohe Investitionsquote erforderlich. Höhere Steuereinnahmen sollten vornehmlich in die Sanierung und den Ausbau der Infrastruktur investiert werden. Um einen weiteren Vermögensverzehr zu stoppen, sind Investitionen in die Landesstraßen, mindestens in Höhe der jährlichen Abschreibungen, erforderlich.

8. Beratender Ingenieur und Fachingenieur

Beratender Ingenieur darf sich in Deutschland nennen, wer seine Unabhängigkeit von gewerblichen Interessen nachgewiesen hat. Dies wird von einem unabhängig arbeitenden Gremium geprüft. Der Gesetzgeber hat im Ingenieurgesetz LSA ganz bewusst auch höhere fachliche Zugangshürden für den Beratenden Ingenieur eingeführt. Damit

genießt der Beratende Ingenieur das besondere Vertrauen des Bauherrn. Des Weiteren ist der Fachingenieur als bundesweit anerkannte Berufsbezeichnung in das Ingenieurgesetz LSA aufzunehmen. Diese vorab geprüfte und überwachte Zuverlässigkeit sollte im Sinne des Verbraucherschutzes künftig als Prüfkriterium bei Vergabeleistungen der öffentlichen Hand herangezogen werden. Der Verbraucherschutz muss durch die Landesregierung mit klaren Gesetzen weiter gestärkt werden.

9. Nachwuchs sichern

Die Leistungsfähigkeit und Innovationskraft der Ingenieurbüros in Deutschland kann dann erhalten und weiter ausgebaut werden, wenn der Nachwuchs an interessierten und gut ausgebildeten Berufseinsteigern gesichert wird. Die Welt von morgen kann nur dann gestaltet werden, wenn es die Ingenieurinnen und Ingenieure gibt, die sie planen können. Fachkräftesicherung ist daher eines der zentralen Anliegen der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt. Sachsen-Anhalt ist ein Bundesland mit einer hohen Altersstruktur, das zeigt auch die Mitgliederstatistik der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt. Eines der wichtigsten Aufgaben für den Fortbestand und die weitere Entwicklung unseres Bundeslandes als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort ist es daher, junge Ingenieure an unseren Hochschulen und Universitäten im Land auszubilden und sie mit attraktiven Angeboten in unserem Bundesland zu halten. Voraussetzungen hierfür sind:

- Förderung technischer Interessen und des technischen Verständnisses bereits im Schulalter und Motivation junger Menschen für ein ingenieurtechnisches Studium.
- Eine wichtige Grundlage hierfür ist eine klare und eindeutige Abgrenzung einer akademischen Ausbildung zu berufsschulfachlichen Ausbildungsberufen.
- Keine Verwässerung und „Abwertung“ der akademischen Grade durch „Bachelor Professional“ für Ausbildungsberufe.
- Verhinderung der Abwanderung unserer Hochschulabsolventen durch Chancengleichheit sowie attraktive, gleichgestellte und gerechte Perspektiven und Karriere-möglichkeiten.

Magdeburg, 22.02.2021
Dipl.-Ing. Jörg Herrmann
Präsident der Ingenieurkammer
Sachsen-Anhalt

Neuer Justiziar der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt

Rechtsanwalt Ralf M. Leinenbach aus Magdeburg ist seit dem 1. März 2021 Justiziar der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt. Zu seinen Zielen als Justiziar erläutert er:

„Wir werden die Rechtsabteilung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt als moderne, zuverlässige und effiziente Serviceeinheit für das Ehrenamt und die Mitglieder der Kammer gestalten. Aktuelle Fragen des Verwaltungs-, Bau- und Vergaberechts stehen im Mittelpunkt. Wir wollen die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt bei Gesetzgebungsprozessen zur Durchsetzung

ihrer Berufspolitik unterstützen sowie durch klare und schnelle Rechtsauskünfte sowohl die wirtschaftliche Entwicklung der kammerangehörigen Ingenieure als auch den Verbraucherschutz fördern.“

Für Mitglieder der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt ist eine Erstberatung (telefonische Kurzberatung) bezüglich juristischer Fragen zur Berufsausübung von Ingenieuren kostenlos. Anfragen, die das Verfassen umfangreicher Schriftsätze oder eingehende Recherchen erforderlich machen sowie anwaltliche Vertretungen sind dagegen

kostenpflichtig und gesondert zu vereinbaren. Bitte richten Sie Ihre Anfragen per E-Mail an: leinenbach@ing-net.de



Foto: fotolia/© ilro

Frank Wagner legt Millionen für Ingenieure an

Teil 2 des Jubiläums: 25 Jahre Ingenieurversorgung

Kein Empfang, kein Karten- und Blumenrausch, keine Reden und kein Zurückerinnern: Eine Jubiläumsfeier zu 25 Jahren Ingenieurversorgung Mecklenburg-Vor-

pommern, Sachsen-Anhalt und Bremen konnte nicht stattfinden. In der Märzausgabe der Länderkammerbeilage des Deutschen Ingenieurblatts blickte Geschäftsstellenleiterin Brigitte Waldeck zusammen mit Texterin Manuela Kuhlmann für uns zurück zu den Anfängen, aber auch nach vorn zu den Herausforderungen und Zielen der Versorgung.

Nun lesen Sie den zweiten Teil des Jubiläumsartikels mit einem weiteren „Urgestein“: das Interview mit Gründungsmitglied und derzeitigem Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses Frank Wagner.

Der Rentenhüter: Frank Wagner legt jeden Monat eine Million Euro an

Vom Kritiker zum Frontmann: Im Frühjahr 1995 wurde in einer Vertreterversammlung der Ingenieurkammer M-V informiert, dass die Frist zur Einrichtung einer eigenen Altersvorsorge der Ingenieure abläuft. Ohne eine eigene Rentenvorsorge hätte es für angestellte Ingenieure keine Be-

freiungsmöglichkeit von der gesetzlichen Rente mehr gegeben. Jungingenieur Frank Wagner wollte keine Pflichtmitgliedschaft in einer Versorgung. Der damalige Kammerpräsident Wilfried Haker bat ihn gerade deshalb, sich der Sache anzunehmen. Ein Gespräch mit dem Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft berufsständiger Versorgungseinrichtungen änderte seine Meinung. Es hieß schnell handeln. Knapp neun Monate später war die Ingenieurversorgung M-V geboren. Gründungsmitglied und Vorsitzender des Verwaltungsausschusses Dipl.-Ing. (FH) Frank Wagner gibt im Interview einen Einblick in die Geschäfte.

Was war das Argument, mit dem Sie überzeugt wurden?

Wagner: Die Pflicht rechtfertigt sich über die Sicherung der gesellschaftlichen Aufgabe der verkommenen Ingenieure. Durch ihre Kammermitgliedschaft sind sie Restriktionen ausgesetzt. Können diese aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr erfüllt werden, muss für sie gesorgt sein. Wer also die Zulassung entziehen kann, muss für diesen Fall auch Verantwortung für die



Frank Wagner, Gründungsmitglied und Vorsitzender des Verwaltungsausschusses



Die Gründungsmitglieder der Ingenieurversorgung zum 10-jährigen Jubiläum.

Versorgung übernehmen. Ein weiterer Aspekt ist auch die Selbstverwaltung. Durch demokratische Prinzipien und Selbstverwaltung beeinflussen wir unsere Geschichte selbst. Beispiel: Die Entscheidung über eine Berufsunfähigkeit wird, auch wenn es medizinische Gutachten gibt, von Ingenieuren im Verwaltungsausschuss getroffen. Es gilt ein Solidarprinzip unter den Ingenieuren. Das Motto ist: Von Ingenieuren für Ingenieure.

Mit welchen Argumenten überzeugen Sie die Beitragszahler?

Wagner: Es gibt kein besseres Leistungsverhältnis bei einem vergleichbaren Versorgungsmodell mit dem Gesamtpaket Altersrente, BU und Hinterbliebenenversorgung. Das liegt zum einen an den geringeren Verwaltungskosten. Da das angelegte Kapital von den Ingenieuren selbst kommt, gehen auch alle Gewinne an die Beitragszahler. Die kapitalgedeckten Anlagen sind nicht wie im staatlichen Rentensystem auf

Umlage ausgelegt. Das ist ein Vorteil, da wir von demografischen Entwicklungen deutlich weniger betroffen sind. Trotzdem sind die Zahlungen steuerbegünstigt, da wir rechtlich mit der gesetzlichen Rentenversicherung gleichgestellt sind.

Sie verwalten das Geld und die Vorsorge der Mitglieder – derzeit 1 Mio. monatliche Beträge. Wie schaffen Sie es, mit dem Druck und der Verantwortung umzugehen?

Wagner: Das ist ein wenig wie beim Hochhausbau: Wenn man von Geschoss zu Geschoss dabei ist, spürt man die Höhe weniger, als wenn man mit dem Fahrstuhl hochfährt. Die Summen sind nach und nach angestiegen. Ich konnte mich also an den Druck gewöhnen. Wobei keiner fehlerlos ist und auch mal einige unruhige Tage dazugehören. Ich bin auch nicht allein – im Verwaltungsausschuss, dem auch die Präsidenten der Ingenieurkammern M-V, Bremen und Sachsen-Anhalt angehören,

treffen wir die Entscheidungen zusammen. Als Zahlenbeispiel: Die erste Anlage über 1 Mio. DM haben wir für 6,31 Prozent angelegt. Die Entscheidung konnten wir innerhalb von 15 Minuten treffen. Heute nehmen die Besprechungen über Kapitalanlagen fast dreiviertel unserer Ausschusssitzungen ein.

Wichtige Rückendeckung gibt uns auch eine leistungsfähige, motivierte und vor allem flexible Geschäftsstelle. Haben Sie mal 8 Ehrenämter als Chef!

Welche Herausforderungen sehen Sie für die nächsten 10 Jahre der Ingenieurversorgung?

Wagner: Ich komme nochmal auf unsere erste Anlage zurück: Für das gleiche Papier bekommen wir heute 0,31 Prozent. Der langanhaltende Niedrigzins ist eine große Herausforderung beim kapitalgedeckten Anlagesystem. Wir müssen also verstärkt in Sachwerte investieren und direkt ins Geschäft gehen. Inzwischen kaufen wir auch Aktien (etwa 10 Prozent) und Immobilienanlagen (etwa 22 Prozent). Gerade bei Immobilienanlagen kommt uns der Ingenieursachverstand zu Gute. Denn die Anlagen können durch uns selbst beurteilt werden. Eine ganz persönliche Herausforderung ist für mich, dass auch junge Ingenieure in das Vertretergremium der Ingenieurversorgung kommen. Denn ich wünsche mir natürlich, dass mein Nachfolger, so wie ich, Zeit hat, um an und mit den Aufgaben zu wachsen. Unsere Wahlen finden 2022 statt!

Manuela Kuhlmann

Ihre Unterstützung ist gefragt!

Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt mit Junior.ING-Schülerwettbewerb wieder auf der Suche nach jungen Nachwuchsingenieur-Talenten



Die Zukunft entscheidet sich in der Gegenwart und unsere Schüler von Heute sind vielleicht unsere Ingenieure von Morgen. Mit diesem Ziel beteiligt sich die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt seit über 10 Jahren am bundesweiten Schülerwettbewerb. So auch in diesem Schuljahr, gemeinsam mit Ingenieurkammern 14 weiterer Bundesländer. Das Motto »Stadiondach – durchDACHt konstruiert« steht ganz im Zeichen der Fußball-Europameisterschaft. Ein Stadiondach zu planen und als Modell zu erbauen ist die Aufgabe.

Unser Anliegen ist es Kinder und Jugendliche mit anspruchsvollen Tüfteleien für ingenieurtechnische Themen zu begeistern, Kreativität, Geschick und Begabungen zu fördern um sie letztlich auch in ihrer beruflichen Orientierung zu unterstützen. Daher steht auch der aktuelle Schülerwettbewerb 2020/2021 unter der Schirmherrschaft von Bildungsminister Marco Tullner.

Nachwuchsförderung auf dem Gebiet des Ingenieurwesens ist ein wichtiges Thema der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, die sich mit verschiedenen, auf Alters- und Zielgruppen zugeschnittenen, Projekten hierfür engagiert. „Das ist auch dringend erforderlich, es geht schließlich um die Zukunft und den Fortbestand unserer Ingenieurbüros“, so Kammerpräsident Jörg Herrmann. „Außerdem kann die Welt von Morgen nur dann gestaltet werden, wenn es die Ingenieurinnen und Ingenieure gibt, die sie planen können“ so Kammerpräsident Herrmann weiter.

Trotz der gegenwärtig schwierigen Bedingungen und Einschränkungen an den Schulen beteiligen sich 125 Schülerinnen und Schüler am aktuellen Wettbewerb. Das ist ein tolles Ergebnis, für das wir schon jetzt allen hieran beteiligten Schülern, Eltern, Lehrern und Betreuern unseren herzlichen Dank aussprechen wollen.

Die Jury, bestehend aus erfahrenen Ingenieuren und Fachexperten auf dem Gebiet der Tragwerksplanung, hat nun in den nächsten Wochen die schwierige Aufgabe aus den 107 Modellen die besten herauszufinden. Geprüft und bewertet wird wieder in zwei Alterskategorien. Neben der Einhaltung vorgegebener Kriterien, wie Abmessungen und Materialien werden auch das Bestehen des Belastungstests, die statische Konstruktion und Gestaltung des Tragwerks sowie die Originalität und Verarbeitungs-

qualität bewertet. Auch wenn in diesem Jahr die Landesprämierung nicht wie ursprünglich geplant im Jahrtausendturn stattfinden kann, so hat sich die Ingenieurkammer für ihre Onlineveranstaltung etwas Besonderes ausgedacht um die Arbeit der Schülerinnen und Schüler gebührend zu würdigen und mit ihnen online zu feiern. Termin für die Onlineprämierung ist der 28. Mai 2021, alle Kammermitglieder sind herzlich eingeladen hieran teilzunehmen. Über den Zugang werden Sie rechtzeitig informiert.

Wenn Ihnen das Thema Nachwuchsförderung auch am Herzen liegt, dann würden wir uns sehr über Ihre finanzielle Spende freuen. Auch kleine Beträge sind willkommen und helfen uns, unseren Schülerinnen und Schülern mit kleinen Präsenten Anerkennung und Ansporn zu verleihen.

Als Sponsor werden wir Sie/Ihr Ingenieurbüro gerne als Nachwuchsförderer auf unserer Präsentation platzieren und in den Kammermedien veröffentlichen.

Fax-Antwort

Prämierungsveranstaltung online

**Schülerwettbewerb 2020/21 Junior.ING
„Stadiondach – durchDACHt konstruiert“**

Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt
z. H. Frau Anna-Katharina Köhler

Fax: 0391 62889-99
E-Mail: koehler@ing-net.de

Um Antwort wird gebeten bis 10. Mai 2021

Wir unterstützen den Schülerwettbewerb JuniorING 2020/21

als **Sponsor** mit folgenden Sachgeschenken:

als **Sponsor** mit einem Betrag von _____ Euro und zahlen den Betrag unter Angabe des Kennwortes „Schülerwettbewerb“ auf das Konto der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt (DKB Bank, IBAN: DE84 1203 0000 1030 1242 65) ein.

Institution

Ansprechpartner

Telefon

E-Mail

.....
Stempel

Ort, Datum

Unterschrift

Neuer BIM-Basiskurs startet im Frühsommer in Magdeburg

Anerkannter Lehrgang (buildingSMART-/VDI-Basiskenntnisse) schafft Grundlagen, um erfolgreich in digitalen modellbasierten Planungs-, Ausführungs- und Immobilienprojekten mitzuwirken.

Die Planungsmethode BIM ist auf dem besten Weg, fester Bestandteil der Planung und Ausführung zu werden. Mit der neuen digitalen Arbeitsweise lassen sich Bauprojekte effizienter und kostensparender planen, bauen und bewirtschaften. Fehlplanungen werden frühzeitig erkannt, Planungsänderungen in späten Phasen deutlich reduziert und Baukosten zuverlässig kontrolliert.

Mit dem Basisseminar „BIM-Grundlagen und -Technologien (buildingSMART-/VDI-Basiskenntnisse)“ erlangen Sie einen anerkannten Kompetenznachweis und schaffen die Basis für erfolgreiche Mitwirkung in digitalen modellbasierten Planungs-, Ausführungs- und Immobilienprojekten.

Die **Ingenieurakademie Sachsen-Anhalt GmbH** führt das Basisseminar in Kooperation mit EIPOS – Europäisches Institut für postgraduale Bildung gGmbH – bereits zum vierten Mal in Magdeburg durch. EIPOS ist von buildingSMART ak-

kreditierter Bildungsträger für **BIM-Basis** sowie die **Fachfortbildung „BIM-Experte (EIPOS)“** und setzt die Richtlinie bS/VDI 2552 (Blatt 8.1) konsequent um.

Nach Kursabschluss können Sie optional die Onlineprüfung von buildingSMART International in deutscher Sprache absolvieren und das digitale „buildingSMART-/VDI Zertifikat BIM-Qualifikationen – Basiskenntnisse“ erlangen.

Mit der erfolgreichen Teilnahme am BIM-Basisseminar legen Sie den ersten Grundstein für die Vertiefung der Basiskenntnisse in der Fachfortbildung „BIM-Experte (EIPOS)“, um komplexe BIM-Projekte selbständig gestalten zu können.

„BIM-Basis“ ist ein Pflichtmodul der Fachfortbildung „BIM-Experte“

Nach erfolgreichem Abschluss des Lehrgangs „BIM-Experte“ erfüllen Mitglieder der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt eine Voraussetzung für die Eintragung in

die Liste der Fachingenieure als „Fachingenieur BIM der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt“.

Hierfür erhalten sie dann auch die entsprechende Urkunde und den entsprechenden Rundstempel.



Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf der Website der Ingenieurakademie Sachsen-Anhalt GmbH unter www.ingak-st.de

Dipl.-Ing.-Ök. Susanne Rabe
Geschäftsführerin

BIM-Basis (buildingSMART-/VDI-Basiskenntnisse)

Termin: 07. – 09.06.2021
Seminarort: dreitägiger Onlinelehrgang
Anmeldung: www.ingak-st.de

Mitglieder der Ingenieur- und Architektenkammer erhalten gesonderte Konditionen!

BIM-Experte/EIPOS (mit Option zum Fachingenieur BIM der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt)

Durchführung in drei Modulen

Termine: 11. – 13.10.2021
08. – 10.11.2021
13. – 15.12.2021
Seminarort: Magdeburg
Anmeldung: www.ingak-st.de

Mitglieder der Ingenieur- und Architektenkammer erhalten gesonderte Konditionen!

Preise für Baumaterial zum Jahresanfang extrem gestiegen

Die Baufirmen in Sachsen-Anhalt sind alarmiert.

Ist die Bau-Branche in den letzten Monaten im Vergleich zu anderen Branchen relativ gut durch die Pandemie gekommen, machen sich jetzt auch auf dem Bau die Sorgen breit. Grund ist der seit Januar 2021 überdurchschnittlich starke Preisanstieg für Baumaterial, teilt der Baugewerbe-Verband Sachsen-Anhalt mit.

Der Betonstahl verteuerte sich z. B. innerhalb eines Monats um 10,2 %, der Preis für Mineralölerzeugnisse legte um 10,1 % zu und Dämmstoffe für Fassaden kosten gut 25 % mehr als noch im Dezember des letzten Jahres.

Auch für Baumaterialien wie Holz oder Kanalgrundrohre wurden kräftige Preiserhöhungen von den Lieferanten angekündigt.

„Insgesamt wird Bauen erheblich teurer werden“, meint Peter Nitschke, Präsident des Baugewerbe-Verbandes und nennt auch gleich einen Grund: „Offenbar gründet sich der unerwartet deutliche Anstieg der Stahlpreise auf begrenzte Lieferkapazitäten der chinesischen Hersteller wegen der wieder anziehenden Nachfrage im eigenen Land“. Dagegen werden z. B. Holz und Kies meist von regionalen Lieferanten bezogen. Doch auch hier gibt es Preis-

steigerungen. Werden heimische Bäume wegen der Trockenheit oder Borkenkäferbefall gefällt, eignen sie sich nicht mehr als Bauholz. Das Holz muss zunehmend auf dem internationalen Markt besorgt werden. Dort sorgt der Bauboom in den USA für steigende Preise.

Auch die Erschließung neuer Kieslagerstätten in Deutschland wird wegen der Umweltauflagen immer schwieriger und verknappt das Angebot.

*Pressemitteilung des
Baugewerbe-Verbands Sachsen-Anhalt,
09.03.2021*

Vorstand: Feierlichkeiten zum Kammerjubiläum können wir nicht verwirklichen

Liebe Kammermitglieder,
Liebe Leserinnen und Leser,

der Vorstand der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt befasste sich in seiner letzten Sitzung mit der aktuellen Situation bedingt durch die Corona-Pandemie und den Auswirkungen auf die Mitglieder und ihre Ingenieurbüros sowie den Konsequenzen, die sich aus der Pandemie für unsere Arbeit ergeben. Die Planungsunsicherheiten sind groß, das bezieht sich auch auf un-

sere Veranstaltungsplanung. Der Vorstand hat daher entschieden, unseren Ingenieurtag verbunden mit der Feier anlässlich unseres 30-jährigen Jubiläums im September 2021 nicht durchzuführen.

Diese Entscheidung haben wir uns nicht leichtgemacht. Die Hürden der Pandemiebekämpfung lassen zu viele Ungewissheiten aufkommen, wie sich die Situation bis Herbst entwickeln wird. Eine konkrete, zuverlässige und langfristige Planung ist

kaum möglich und daher für alle Beteiligten in jeglicher Hinsicht nicht zu verantworten.

Wir bedauern unsere Entscheidung und blicken hoffnungsvoll in das Jubiläumsjahr.

*Der Vorstand der
Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt,
22.03.2021*

Impressum

Herausgeber: Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, Körperschaft des öffentlichen Rechts
Hegelstraße 23, 39104 Magdeburg, Tel.: 0391/62889-0, Fax: -99
E-Mail: info@ing-net.de, Internet: www.ing-net.de

Geschäftsführerin: Dipl.-Ing.-Ök. Susanne Rabe

Redaktion: Anna-Katharina Köhler, M.A.

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers dar. Die Beilage ist Bestandteil des DIB.

Bekanntmachungen

Mit Beschluss der 5. Vertreterversammlung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt vom 11.11.2016 ist das offizielle Veröffentlichungsorgan der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt die Website **www.ing-net.de**. Alle offiziellen Bekanntmachungen sind auf der Startseite unter dem Menüpunkt „Bekanntmachungen“ zu finden.

Termine & Weiterbildungsveranstaltungen

Termine | www.ing-net.de > Termine > Interne Termine

Termin	Ort	Veranstaltung
22.04.2021	online	8. Sitzung der 6. Vertreterversammlung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt Um Anmeldung wird gebeten – per E-Mail an waschk@ing-net.de
06.05.2021	Magdeburg	»Fahrrad-Exkursion« Das bunte Magdeburg – 102 Jahre BAUHAUS 2021
11.06.2021	Halle (Saale)	»Fahrrad-Exkursion« SÜD TOUR: Die Moderne in Halle – 102 Jahre BAUHAUS 2021
18.06.2021	Halle (Saale)	»Fahrrad-Exkursion« NORD TOUR: Die Moderne in Halle – 102 Jahre BAUHAUS 2021

Weiterbildungsveranstaltungen der Ingenieurakademie Sachsen-Anhalt GmbH und ihrer Kooperationspartner | www.ingak-st.de > Veranstaltungen



Ingenieurakademie
SACHSEN-ANHALT

Termin	Ort	Veranstaltung
20.04.2021	Magdeburg	ONLINE: Bauphysik im Holzbau – von diffusionsoffen bis diffusionsdicht
22.04.2021		ONLINE: Haftungsfragen Sachverständiger und Unternehmen – wer haftet für was und wie lange?
27.04.2021		ONLINE: Gemeinsam mit der KfW für den Klimaschutz – BEG ersetzt die bisherige Förderung
07.05.2021	Magdeburg	DIN 18008 – Glas im Bauwesen, Einführung in die Norm mit prüffähigen Bemessungsbeispielen
11.05.2021		ONLINE: BAFA-Förderprogramm „Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)“ – Einzelmaßnahmen
18.05.2021	Magdeburg	Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetz (JVEG) – neue Vergütungsregelungen und aktuelle Rechtsprechung für Praktiker
20.05.2021	Magdeburg	Die neue DIN 4108 Beiblatt 2, Ausgabe Juni 2019 Wärmebrücken energetisch und feuchteschutztechnisch bewertet (Tag 1)
21.05.2021	Magdeburg	Workshop zur Quantifizierung von Wärmebrücken auf Basis der neuen DIN 4108 Beiblatt 2, Ausgabe Juni 2019 (Tag 2)
31.05.2021	Magdeburg	Ganzheitliches Sicherheits- und Notfallmanagement als Bestandteil von BCM
07.-09.06.2021		ONLINE: BIM Basiskurs
08.06.2021	Magdeburg	Marktwert in der Verkehrswertermittlung
10.06.2021	Magdeburg	Grundlagen der brandschutztechnischen Bauteilbemessung nach Eurocode
14.06.2021		ONLINE: Einsteiger-Hilfen für den Umgang mit der X-Rechnung
21.06.2021	Magdeburg	Drohneinsätze im Bauwesen
22.06.2021	Magdeburg	CAD//Revit-Basis-Workshop
24.06.2021		ONLINE: Der Planungsprozess – Barrierefreiheit frühzeitig mitdenken und abstimmen
05.07.2021	Magdeburg	X-Rechnungen in öffentlichen Bauverwaltungen
11.-13.10.2021	Magdeburg	BIM-Experten-Lehrgang
08.-10.11.2021	Magdeburg	BIM-Experten-Lehrgang
13.-15.12.2021	Magdeburg	BIM-Experten-Lehrgang, Abschlussprüfung

Je nach aktuellem Stand der Gesundheits- und Sicherheits-Seminare auch online durchzuführen.



www.ing-net.de
> Termine

Folgen Sie uns auf:

